

Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

N^o 33.

Erscheint wöchentlich 3mal: Dienstag, Donnerstag und Samstag, und kostet vierteljährlich hier (ohne Trägerlohn) 80 \mathcal{M} , in dem Bezirk 1 \mathcal{M} , außerhalb des Bezirks 1 \mathcal{M} 20 \mathcal{S} . Monats-Abonnement nach Verhältnis.

Samstag 18. März

Insertions-Gebühr für die 1spaltige Zeile aus gewöhnlicher Schrift bei einmaliger Einrückung 9 \mathcal{S} , bei mehrmaliger je 6 \mathcal{S} . Die Inserate müssen spätestens morgens 8 Uhr am Tage vor der Herausgabe des Blattes der Druckerei ausgegeben sein.

1893.

Landwirtschaftlicher Bezirksverein Nagold.

Die Kommission des landwirtschaftlichen Bezirks-Vereins hat im Simmenthal 11 Farren und 9 Kinder angekauft, welche demnächst eintreffen werden. Der Tag des Verkaufs in Nagold wird noch besonders bekannt gegeben werden.

Die Herren Ortsvorsteher werden ersucht, dies in den Gemeinden allgemein jetzt schon bekannt zu machen.

Den 16. März 1893.

Vereins-Vorstand:
Oberamtm. Vogt.

Bekanntmachung des Ministeriums des Innern, betr. den Vollzug des Reichsgesetzes vom 19. Mai 1891 über die Prüfung der Läufe und Verschlüsse der Handfeuerwaffen.

Nach der Kaiserlichen Verordnung vom 20. Dezember 1892 (R.G.B. S. 1055) tritt das Reichsgesetz vom 19. Mai 1891 betreffend die Prüfung der Läufe u. Verschlüsse der Handfeuerwaffen (R.G.B. S. 109) am 1. April d. Js. seinem vollen Umfang nach in Kraft. Nach diesem Zeitpunkt dürfen in Deutschland die der Prüfung und Abtempelung unterliegenden Handfeuerwaffen ohne die vom Bundesrat vorgeschriebenen Stempel nur dann noch feilgehalten oder in den Verkehr gebracht werden, wenn sie vorher mit dem von dem Bundesrat bestimmten „Vorratszeichen“ versehen sind (§ 5 des Gesetzes). Ueber letzteres trifft Ziffer 22 der Bekanntmachung des Reichskanzlers vom 28. Juni 1892 (R.G.B. S. 674) nähere Bestimmungen.

Zur Ausführung des § 5 des genannten Gesetzes wird nunmehr Folgendes verfügt:

1) Die Anbringung des Vorratszeichens hat auf Antrag der Beteiligten zu erfolgen

a. in den Städten Stuttgart, Ulm, Ludwigsburg, Heilbronn, Reutlingen und Ravensburg durch die dortigen Ortspolizeibehörden,

b. im übrigen durch die K. Zentralstelle für Gewerbe und Handel in Stuttgart.

Die Ortspolizeibehörden anderer Gemeinden als der unter a) bezeichneten können die Anbringung der Vorratszeichen gleichfalls übernehmen. Sie haben dies der Zentralstelle für Gewerbe und Handel anzuzeigen.

Die Ortspolizeibehörden sind befugt, aber nicht verpflichtet, auch die Stempelung von Waffen solcher Antragsteller vorzunehmen, welche nicht im Gemeindebezirk wohnen oder ein Gewerbe betreiben.

2) Die Vorratszeichen werden auf den zu diesem Zweck zu übersendenden Handfeuerwaffen von der nach Ziffer 1 zuständigen Behörde unentgeltlich angebracht. Die Kosten der Anbringung fallen der damit betrauten Behörde zur Last. Die Ausgaben für Fracht und Porto und sonstige Kosten des Transports, insbesondere des Verpackungsmaterials hat jedoch der Antragsteller zu tragen. Die Einsendung, sowie die Rücksendung der Waffen erfolgen auf Gefahr des Antragstellers, für die Rücksendung hat die das Vorratszeichen anbringende Behörde Sorge zu tragen.

3) Den Ortspolizeibehörden werden die Stempel für die Vorratszeichen auf Rechnung der betreffenden Gemeinden von der K. Zentralstelle für Gewerbe und Handel geliefert. Die Verwendung anderer Stempel ist unstatthaft.

Nach vollendeter Stempelung der vor dem 1. April eingelieferten Waffen sind die Stempel zu vernichten.

4) Für das Verfahren bei der Stempelung sind die Vorschriften der Ziffer 20 und 22 der Bekanntmachung des Reichskanzlers vom 22. Juni 1892 (R.G.B. S. 674) maßgebend. Das Aufschlagen des Vorratszeichens muß durch Sachverständige erfolgen. Die Waffen sind sorgsam zu behandeln.

5) Ueber die gestempelten Waffen ist von der Behörde eine Liste zu führen, in welche der Einsender, die Zahl und die nähere Bezeichnung der Waffen einzutragen sind. Die Liste ist zu verwahren.

Stuttgart, den 6. März 1893.

Schmid.

Die Ortspolizeibehörden

werden auf vorstehende Bekanntmachung mit dem Auftrage hingewiesen, diejenigen Gewerbetreibenden, welche sich mit der Anfertigung oder den Verkauf von Handfeuerwaffen befassen, noch einzeln darauf aufmerksam zu machen, daß sie bei Vermeidung der in § 9 des Reichsgesetzes vom 19. Mai 1891 angedrohten Strafe (bis zu 1000 \mathcal{M} oder Gefängnis bis zu 6 Monaten) Handfeuerwaffen, welche nicht mit dem vorgeschriebenen Vorratszeichen versehen sind, nach dem 1. April nur dann mehr feil halten oder in den Verkehr bringen dürfen, wenn sie zuvor in Gemäßheit dieses Gesetzes in einer amtlichen Prüfungsanstalt geprüft und mit dem Prüfungszeichen versehen sind und daß die Anbringung von „Vorratszeichen“ nur dann erfolgen kann, wenn die betr. Waffen zu diesem Zweck alsbald, spätestens aber noch vor Ablauf des Monats März ds. Js. einer nach Ziffer 1 vorstehender Bekanntmachung zuständigen Behörde zugesendet worden sind.

Nagold, 10. März 1893.

K. Oberamt. Vogt.

An die Gemeindebehörden,

betreffend die Düngung der Gemeinde-Obstbäumen.

Das Oberamt hat erhoben, daß den auf Gemeinde-Areal stehenden Obstbäumen meistens nicht die nötige Pflege durch Düngung zu Teil wird, weil die Gemeindebehörden vielfach den hohen Wert der Düngung für das Gedeihen der Obstbäume verkennen.

Die Erfolge solcher Düngung stehen unzweifelhaft fest. Die Bäume wachsen viel kräftiger, setzen mehr Fruchtholz an, tragen viel reichlicher, das Obst wird viel schöner und vollkommener.

Auf Grund des § 24 Abs. 2 des Verwaltungs-Edikts, wonach der Gemeinderat über die bestmögliche Benützung des Gemeindevermögens zu erkennen hat, wird hiemit von Gemeindeaufsichtswegen angeordnet, daß die Düngung der Gemeinde-Obstbäume nach Anleitung der Gemeindebaumwärter im Frühjahr oder Sommer (letzternfalls bei regnerischer Witterung) zu erfolgen hat.

Eine Anweisung des Pomologen Koll von Amstighagen über die richtige Düngung der Obstbäume ist im heutigen Gesellschafter als Beilage beigegeben.

Der Vollzug vorstehender Anordnung wird vom Oberamt kontrolliert werden.

Den 15. März 1893.

K. Oberamt. Vogt.

Bekanntmachung,

betr. die Übernahme einer allgemeinen Schaffsur.

Unter Bezugnahme auf den Ministerial-Erlaß vom 28. Februar d. Js. (Min.-Amts-Blatt S. 44) werden die Ortsvorsteher beauftragt, binnen einer

Woche dem Oberamt ein Verzeichnis der Schafbestände ihres Gemeindebezirks unter Angabe der Stückzahl derselben und Bezeichnung derjenigen Herden, welche zur Sommerweide auf eine andere Markung gebracht werden, vorzulegen.

Befinden sich in einem Gemeindebezirk keine Schafherden, so ist Fehlanzeige zu erlassen.

Den Schafbesitzern ist zu eröffnen, daß vor Beendigung des Heilverfahrens die Abfahrt einer Herde, bei welcher die Rinde festgestellt wird, auf die Sommerweide nicht gestattet wird.

Nagold, den 15. März 1893.

K. Oberamt. Bollmar, Amtm.

Tages-Neuigkeiten.

Deutsches Reich.

> Altensteig, 15. März. Heute war nochmals die gerichtliche Kommission in Spielberg, um Erhebungen wegen des Seeger'schen Brandes vom 26. Dez. zu machen. Doch ist nun endlich das Dunkel gehüllt, denn Schneider, dem niemand die That zutraute, hat eben doch den Brand verursacht, wie er am Samstag schon dem Geistlichen im Gefängnis eingestanden hatte. Ebenso hat er auch bekannt, den Brief ans Spielberger Pfarramt geschrieben zu haben, in dem ein Handwerksbursche sich als Brandstifter bekennet. Schneider hat bis jetzt nur gestanden, den Brand aus Fahrlässigkeit verursacht zu haben. — Gestern abend von 1/2 9—10 Uhr sah man am südwestlichen Horizonte mehrmals deutliche Blitzenerscheinungen. Das Wetterleuchten kam jedenfalls von einem entfernten Gewitter her; Donner hörte man keinen.

> Altensteig, 15. März. Heute Mittag hatte der Zug, der 1²³ Uhr hier sein sollte, eine Viertelstunde Verspätung. Oberhalb der Station Eshausen war nämlich von einer Felsenwand ein größeres, mehrere Zentner schweres Stück roter Sandstein los geworden und auf das Eisenbahngelände herabgefallen. Der Maschinenführer bemerkte die Gefahr noch zeitig und brachte den Zug zum Stehen. Man hatte Mühe, das gewichtige Hindernis zu beseitigen; es mußte vorher in Stücke geschlagen werden.

Stuttgart, 13. März. Vortrag Schrempf. Seinen 2. Cyclus von den religiösen Vorträgen beschloß der ehemalige Pfarrer Schrempf heute mit einer Entgegnung auf die von verschiedenen hiesigen Geistlichen in öffentlichen Versammlungen gegen ihn gerichteten Vorwürfe. Besonders eingehend beschäftigte sich Schrempf mit dem Vortrag des Hofpredigers Braun, welcher die kirchliche Ordnung unserer evangelischen Landeskirche, sowie die Schritte des Konsistoriums gegen Schrempf vertrat. Von allen den geistlichen Herren habe keiner die Anklagen Schrempf's widerlegt und Herr Braun habe stets von kirchlichen Zuständen, wie sie sein sollten, aber nicht wie sie bei uns in Wirklichkeit herrschen, gesprochen. Andere seiner Gegner haben gerade die Hauptsachen, die Schrempf aufdeckte, übergangen. Das K. Konsistorium erwiderte auf die von 153 Geistlichen eingereichte bekannte Bittschrift nur mit Redensarten und Schrempf erklärte daher öffentlich: das Konsistorium vermöge die bestehenden kirchlichen Mißstände nicht zu leugnen. Die Oberkirchenbehörde mache sich einer unchristlichen Opportunitätspolitik schuldig. Zum Schluß seines Vortrages wies Redner noch auf eine weitere Reihe von Mißständen in der Kirche hin, die nichts weniger als vom Geiste Christi durchdrungen sei. Nach Schrempf's Ansicht würde es Christus sicherlich mit Entrüstung zurück-

weisen, daß man zu Gunsten der Erbauung von christlichen Kirchen u. Zirkusvorstellungen (wie in Berlin) und derartige Vorstellungen abhält. Pässe sich das schon nicht zu der gegenwärtigen Zeit der sozialen Frage, so wäre ein Protest von geistlicher Seite gegen solche Verirrungen, die direkt gegen die christlichen Grundsätze verstoßen, wohl angebracht. Aber dazu fehle es an dem nötigen Blut. Wie mit seinen früheren Vorträgen so fand Redner auch mit dem heutigen Seitens des zahlreichen Auditoriums lebhaften Beifall. (L. Chr.)

Stuttgart, 14. März. Aus Anlaß ihrer bevorstehenden Konfirmation haben die Töchter der Herzogin Vera, Elsa und Olga, dem Lokalwohlthätigkeitsverein 2000 M. überwiesen, aus deren Zinsen jährlich 2mal Konfirmantinnen gekleidet werden sollen.

Stuttgart, 15. März. Gestern nahm die Kammer der Abgeordneten nach zweimonatlicher Vertagung ihre Beratungen wieder auf. Präsident v. Hohl begrüßte die Mitglieder und gab eine Uebersicht über die Geschäfte, die der Erledigung harren. Dann trat die Kammer in die Tagesordnung ein: Beratung des Berichts über die Prüfung der Staatsfinanzverwaltung von 1891. Auf eine Anregung von Sachs gab hier der Finanzminister Dr. v. Riedel Mitteilungen über die Vorarbeiten zur gesetzlichen Regelung der Kontrolle des Staatshaushalts. Auch über die Einnahmen an Strafen wegen Kapitalsteuervergehungen, die seit zehn Jahren erheblich zurückgegangen sind, und über Nachholungen zu wenig bezahlter Steuern machte der Finanzminister Mitteilungen. Schließlich wurde der Antrag, wonach der Nachweis der richtigen Verwendung der Steuern pro 1889/91 für erbracht wird, angenommen.

Ulm, 14. März. Feldwebel Schaitenberger der 11. Komp. des Inf. Regts. Nr. 124 hier erhielt wegen thätlicher Bedrohung eines Soldaten — ausgeführt mit dem gezückten Säbel — fünf Wochen gelinden Arrest.

Aus Karlsbad wird gemeldet, daß beim Hauseinsturze der „Drei Rosen“ 8 Personen getödtet, 12 schwer und 5 leicht verwundet wurden.

Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt: An der heutigen Mittwochs-Vörse hat das Gerücht, der Kaiser habe die Zurückziehung der Militärvorlage angeordnet, die Spekulationspapiere um zwei Prozent steigen gemacht. Hoffentlich gelingt es, den Niedermann festzustellen, der die Börse zu dieser eigenartigen Befundung ihrer spezifischen Logik veranlaßt hat.

Deutscher Reichstag. Eingegangen ist in Handelsvertrag mit Columbien. Der in Wien neugewählte Stadtrat Jungfer (fri.) ist in den Reichstag eingetreten. Die Novelle zum Postdampfergesetz wird ohne wesentliche Debatte genehmigt und hierauf die zweite Staatsberatung beim Reichsamt des Innern fortgesetzt, der ohne belangreiche Debatte genehmigt wird. Es folgt der Etat der Verwaltung der Reichseisenbahnen (in Elßig-Lothringen), der gleichfalls nicht zu besonderen Erörterungen Anlaß bietet. Minister Thielen erwidert auf verschiedene Anfragen, daß er bemüht sei, die Sonntagsruhe des reichsländischen Eisenbahnbeamten die allein hier in Betracht kommen, immer mehr auszuweiten, und verteidigt gegenüber dem Abg. Vebel die Vorschrift in den Arbeitsordnungen der reichsländischen Eisenbahnwerkstätten, nach welcher deutscheinliche und ordnungsfeindliche Arbeiter nicht beschäftigt werden sollen. Der Etat der Verwaltung der Reichseisenbahnen wird unanändert angenommen und alsdann die Sitzung bis Dienstag vertagt.

Deutscher Reichstag. Dienstagssitzung. Vor Eintritt in die Tagesordnung erklärt Abg. Ahtwardt (Antifemist), daß er bei der 3. Staatsberatung auf die am letzten Sonnabend gegen ihn erhobenen Angriffe zurückkommen werde, um eine ausführliche und gründliche Antwort zu geben. Abg. Hermes (freil.) ruft: das wird ja ein welterschütterndes Ereignis werden. (Heiterkeit) Präsident von Vevegow bezeichnet den Zwischenruf als ungehörig. Dann wird in die zweite Beratung des Etats der Zölle und Verbrauchssteuern eingetreten, der genehmigt wird. Beim Etat des Reichsschatz-amtes kommt es wieder zu einer Debatte über die Währungsfrage. Daruach wird die Weiterberatung bis Mittwoch 1 Uhr vertagt. Abg. Scipio (natl.) und Goldschmidt (fri.) beantragen die Errichtung einer Anstaltsbehörde in Joltschen; der Antrag wird von den Abgg. Scipio (natl.) und Brömel (fri.) warm damit befürwortet, daß es heute so schwer sei, über Zolltarifffragen authentische Auskunft zu erhalten. Staatssekretär von Malpahn-Guis sagt Erwägung der Forderung zu, meint aber, die höchste Instanz werde so, wie bisher, auch in Zukunft der Bundesrat bleiben. Der Etat der Zölle und Verbrauchssteuern wird angenommen, ebenso, und zwar mit kleiner Mehrheit, der Antrag Scipio-Goldschmidt. Es folgt die Beratung des Etats des Reichsschatz-amtes, bei welchem es zu einer neuen Auseinandersetzung über die Währungsfrage kommt. Abg. Merbach (freikons.) tritt für die Doppelwährung ein, da unter der Entwertung des Silbers der Bergbau außerordentlich leide und schließlich völlig zu Grunde gehen werde. Abg. Graf Mirbach (kons.) schlägt vor, Deutschland solle selbst seine Währung reformieren, ohne weiter auf England zu warten. Abg. Büsing (natl.) erwarte von der Doppelwährung keine Besserung, sondern nur eine Verschlechterung. An der Debatte beteiligen sich noch die Abgg. von Kardorff (freikons.), Wambberger (freil.) und Fregel (kons.) dann wird die Sitzung vertagt.

Die Berliner Schneidergesellen befinden sich

in einer Lohnbewegung, die möglichenfalls zum Ausstand führen kann.

Schweiz.

Territet, 15. März. Der Kaiser von Oesterreich ist heute Vormittag um 9 Uhr mittels Extrazug nach Wien zurückgekehrt, die Kaiserin bleibt noch hier.

Frankreich.

Paris, 14. März. Die Kammer hat gestern über die Interpellation betreffend den Vorfall Cottu-Soinoury beraten. Bourgeois hat die gegen ihn gerichteten Anschuldigungen energisch zurückgewiesen. Nach einer Erklärung des Ministerpräsidenten Ribot hat die Kammer mit 297 gegen 228 Stimmen die von der Regierung acceptierte Tagesordnung des Deputierten Rivet angenommen, welche besagt, die Kammer sei entschlossen, der Gerechtigkeit freien Lauf zu lassen, um volles Licht zu schaffen, sie billige die Erklärung der Regierung und gehe zur Tagesordnung über.

Italien.

Rom, 15. März. König Humbert spendete anlässlich seines Geburtstags 80 000 Lire zur Errichtung eines Spitals. Kaiser Wilhelm sandte in seinem und der Kaiserin Namen König Humbert die herzlichsten Glückwünsche. — Aus Anlaß des Geburtstags des Königs fand hier eine glänzende Truppen-schau statt. Der König, begleitet von dem Herzog von Genua, dem Grafen von Turin und dem deutschen Botschafter Grafen Solms, sowie einem glänzenden Gefolge, ließ die Garnison von Rom Revue passieren. Die Königin wohnte dem militärischen Schauspiel zu Wagen bei. Der König und die Königin wurden von den Volksmassen jubelnd begrüßt; auch dem Grafen Solms wurden beim Verlassen des Quirinals lebhafteste Ovationen dargebracht.

Handel & Verkehr.

Konkurs-Eröffnungen. Marie Clement, ledige Mühlenbesitzerin in Kulendorf.

Hierzu das Unterhaltungsblatt Nr. 11 u. 1 Beilage.

Verantwortlicher Redakteur Steinwandel in Ragold. — Druck und Verlag der G. W. Kaiser'schen Buchdruckerei.

Amtliche- und Privat-Bekanntmachungen.

Revier Wildberg.

Stamm- & Brennholz-Verkauf.

Am Donnerstag den 23. März, vormittags 10 Uhr, aus dem Staatswald Klosterwald Abt. Tafelberg, u. v. Scheidholz: 169 St. Langh. mit 7m: 14 III., 58 IV. und 3 V. Kl.; 10 St. Säg mit 7m: 2 I., 3 II. und 1 III. Kl. (darunter 30% Forchen). Nadelholz Am.: 5 Schr., 25 Prgl., 41 Anbruch; Wellen: 1580 gebd. und 50 Schlagraum. Zusammenkunft 9 1/2 Uhr bei der Tafel an der Oberjettinger Steige.

Revier Hoffttet.

Brennholz-Verkauf.

Am Freitag den 24. März, vorm. 11 Uhr, werden aus dem in der Sonne zu Michelberg aus II. Bergwald, 12 Hühnerbach, 30 Hahnenkopf und 34 Schachenmoos: 37 Am. Nadelholz-Scheiter, 117 Am. dio. Prügel und 53 dio. Anbruch.

Sulz, O. Ragold.

Lang- und Klobholz-Verkauf.

Am Dienstag den 21. März, mittags 1 Uhr, werden aus dem Gemeinwald Bollenberg, Lehe und Bronnhalde 195 St. Lang- und Klobholz mit 150 Fm. auf dem hies. Rathhaus verkauft, wozu Kaufliebhaber eingeladen sind.

Gemeinderat.

Rohrdorf.

Lang- und Sägholz-Verkauf.

Am Mittwoch den 22. März d. J., mittags 1 Uhr, kommen aus den Gemeinewaldungen zum Verkauf: 194 St. Lang- und Sägholz mit 125 Fm. Inhalt. Im Anschluß an den Verkauf werden von Joh. Georg Bühler ebenfalls zum Verkauf gebracht: 42 St. Langholz mit 24 Fm. Inhalt, wozu Liebhaber eingeladen werden. Zusammenkunft beim Rathause. Schultheißenamt. Killinger.

Wildberg.

Eichen-, Lang- und Brennholz-Verkauf.

Am Donnerstag den 23. März, vormittags von 9 Uhr an, verkauft die Gemeinde im Stadtwald Gemeinberg: 54 St. Eichen von 5 bis 12 m lang, 30 bis 60 cm Durchmesser, 132 St. dio. von 4 bis 8 m lang, 18 bis 29 cm Durchmesser. Am Freitag den 24. März, vorm. von 9 Uhr an, kommt im gleichen Wald zum Verkauf: 40 Am. eichene Scheiter, 80 Am. dio. Prügel, 3 Am. Erlen, 4450 eichene Wellen. Zusammenkunft beide Tage beim Tröllinshof. Den 16. März 1893.

Waldmeister Haarer.

Sjelshausen.

Lang- und Sägholz-Verkauf.

Die hiesige Gemeinde verkauft am Montag den 20. März, von morgens 9 Uhr an, 328 St. Langholz mit 256,92 Fm., worunter 50 St. Wagner-Buchen, wozu Liebhaber eingeladen werden. Zusammenkunft im Ort. Gemeinderat.

Alt-Ruisra. bei Hatterbach, O. Ragold.

Verkauf von Nadelstammholz und Derbstangen.

In einem Privatwalde bei Alt-Ruisra verkauft Obw. Morlok von Ragold am

Freitag den 24. März:

1) 302 St. gepoppeltes Kottannenlangholz III., IV. und V. Klasse mit auf. 106 Fm. und zwar 8 St. III Klasse einzeln, das übrige Holz in 11 kleineren Losen.
2) 195 rott. Derbstangen, und zwar 85 St. über 13 m lang, 65 St. 11 bis 13 m lang, 20 St. 9—11 m lang, 25 Reishangen über 7 m lang. Zusammenkunft nachmittags 1 Uhr in dem Heiber'schen Gasthause in Alt-Ruisra. Auszüge liefert auf alsbaldige Bestellung Obw. Morlok in Ragold.

Schul-Bücher

in der G. W. Kaiser'schen Buch.

Ragold.

Schreiner,

tücht. Arbeiter, wird bald gesucht. G. Siting, Schreiner u. Bildhauer.

Ragold.

Lehrstelle.

Einen geordneten Jungen nimmt unter günstigen Bedingungen an Christian Lehre, Kübler.

Hatterbach.

Einen ordentlichen, kräftigen

Jungen

nimmt in die Lehre Gottlieb Schöttle, Kübler.

Ragold.

Lehrlings-Gesuch.

Einen kräftigen, geordneten Jungen nimmt in die Lehre Fr. Tafel, Dreher.

Ragold.

Schreiner-Lehrlings-Gesuch.

Ein kräftiger, solider Knabe findet eine Lehrstelle bei

Fr. Luz, Schreinermeister.

Wenden.

Wegen Erkrankung meiner Frau suche ich ein ordentliches

Dienstmädchen

bei sofortigem Eintritt.

J. Schweizer.

Patent-Briefe

bei G. W. Kaiser.

N a g o l d.

Zur bevorstehenden
Konfirmation u. Ostern
empfehlte sein befortiertes und reich-
haltiges Lager in

**Schmuck- und
Galanterie-Waren**

bei den solidesten Preisen.
Jakob Luz.

N a g o l d.

**Tricottailen, Corsetten,
Normal- & farbige Hemden,
Schürze, Taschentücher,**
empfehlte zu äußerst billigen Preisen
Hermann Knodel.

N a g o l d.

**Swigen und dreiblättr.
Kleesamen,
Weiß- und Gelb-Klee**
in nur besten Qualitäten
empfehlte **Chr. Schwarz.**

1a. Most-Zibeben
bei **Obigem.**

N a g o l d.

Rechte und unächte
**Granatmuster und -Schloß,
sowie Buchschloß,** empfehlte
Fr. Günther, Uhrmacher.

N a g o l d.

Wein Lager in
Bettfedern
in reiner, flaumiger Ware, verschiedener
Sorten, sowie
**fertige Betten und sämtliche
Ausstener-Artikel**
empfehlte äußerst billig.
Walz, Zeuglesweber.

N a g o l d.

4000 Mark
Pflegschaftsgeld hat sofort gegen gesetz-
liche Sicherheit auszuleihen
Klinginger.

N a g o l d.

4000 Mark
Privatgeld sind bis 10.
April gegen dopp. Sicher-
heit und 4 1/2% Zinsen in einem oder
zwei Posten auszuleihen.
Commissionär Dipp.

N a g o l d.

1400 Mark
Pflegschaftsgeld hat bis Georgii gegen
gesetzliche Sicherheit auszuleihen
Johs. Harr, Bäcker.

N a g o l d.

**60 Ztr. Hen, 60 Ztr. Haber- u.
Dinkelstroh, 65 Ztr. Kartoffel,
13 Ztr. Saatgerste und 12 Ztr.
Saathaber.**
Ziegeleibes, Deines.

N a g o l d.

Sommerweizen
zur Saat (mit dem Trieur gereinigt)
empfehlte **H. Scholder.**

N a g o l d.

Unterzeichnete empfiehlt auf

Ostern und Konfirmation:

Handgestrichte Kinderkittel in allen Größen und Farben,
sowie **gehäkelte Krägen, Trieler u. s. w.,** ferner
Kravättchen und Schwälchen
in Seide, weiß und farbig.

Taschentücher, Handschuhe und schwarze Schürze
in schöner Auswahl.

A. Sautter's Ww.



**Niederländisch-Amerikanische
Dampfschiffahrts-Gesellschaft.**

POSTDAMPFER nach

**NEW-YORK über ROTTERDAM
MITTWOCHS und SONNABENDS**

Nähere Auskunft erteilt

die Verwaltung in ROTTERDAM
die General-Agentur: **M. Anselm & Co., Stuttgart,
Wanger & Weber, Heilbronn,**
und die Agenten **E. Gras in Nagold, Fr. Schmid in Nagold,
J. Kaltenbach in Egenhausen.**

N a g o l d.

Zur bevorstehenden Saat em-
pfehlte sämtliche

**Gemüse- und
Blumen-
Sämereien,
gewöhnlichen und zweischürigen
Esparamen, sowie
Grassamen**

in echter, frischer, feimfähiger Ware
**G. Raaf,
Sandelsgärtner.**

Red Star Line

Roths Stern Linie

König. Belg. Postdampfer von

Antwerpen

nach
Philad New York

elphia

**Schnelle Fahrten, gute
Bereitstellung, billige Preise.**

Auskunft erteilen:
von der **Becke & Marsily, Antwerpen**
Schmid & Döhlmann in Stuttgart,
E. W. Koch in Heilbronn,
Gustav Heller in Nagold.

N a g o l d.

**Einen ordentlichen jungen Burschen
nimmt in die Lehre**
Daniel Mayer, Küfer.

Gemahlen und einfach

wie **Bohnen-
kaffee zu-
bereitet,
wird der
neue**



**Kathreiner's
Kneipp-Malz-Kaffee**
besten Kaffeezusatz,
PATENTIRT

Ruler-Pain-Expeller

Diese altbewährte Einreibung bei
Gicht, Rheumatismus, Rücken-
schmerzen und Gefährungen

ist

in allen Weltteilen verbreitet und hat
sich durch ihre günstigen Erfolge über-
all den Ruf als

das beste
aller Handmittel erworben. Der echte
Ruler-Pain-Expeller ist in fast allen
Apotheken zu haben; er kostet nur
50 Pfg. und ist die Flasche und ist
somit auch das billigste

Haushmittel.

Bei **Husten, Heiserkeit,**
empfehle die ganz vorzüglichen
Eucalyptus- u. Zwiebelbonbons
v. **Rob. Hoppe, Halle a/S., a. Post. 15 u. 25 Pf.**
H. Gauß, Nagold.

N a g o l d.

**Leder-Dreibriemen,
Näh- & Binde-Briemen**
empfehlte **G. Rauser.**



empfehlte auf bevorstehende Kon-
firmation sein großes und neu
fortiertes Lager in:

**Uhren, Uhrketten,
Gold-, Silber- u. nuächte
Schmuckgegenstände**

aller Art, sowie
Geißlinger Metallwaren
bei billigt gestellten Preise.

Eine größere Partie getragen,
noch gute Uhren giebt, um damit
zu räumen, unter Garantie billigt
ab **der Obige.**

N a g o l d.

Empfehlung.

Bei heranrühendem Früh-
jahr erlaube ich mir mein
Lager in allen Sorten

**Seiden- &
Filz-Hüten,**
von den billigsten bis zu
den feinsten Sorten, bestens
zu empfehlen.

Besonders schöne Auswahl in
Konfirmanten-Hüten
schon von 2 M. an.

Chr. Luz, Hutmacher.

Ital. Maccaroni,

ist **Eier-Suppennudeln,
Eier-Gemüsenudeln,
Eierriebele und Suppensterne,
Mais- und Weizengries-Mehl,
Grünern und Hasergrübe,
Panir- und Muttschelmehl**
stets in bester Qualität bei
Heh. Gauss, Nagold.

N a g o l d.

**Gesangbücher, sowie Dötes-
briefe**

für Konfirmanten in schöner Auswahl
bei **Ch. Schütte, Buchbinder,
Denglers Nachfolger.**

N a g o l d.

Meine gut eingerichtete
**Dampf-Bettfedern-
Reinigungs-Maschine**
empfehle ich zur fleißigen Benutzung.
Walz, Zeuglesweber.

N a g o l d.

Most-Zibeben,
schwarze und gelbe, sind vorrätig
bei **Friedr. Schittenhelm
& Löwen.**

Haben Sie Sommersprossen?

Wünschen Sie zarten, weissen, sammet-
weichen Teint? — So gebrauchen Sie:
Bergmann's Liliemilch-Seife
(mit der Schutzmarke „Zwei Bergmänner“)
von **Bergmann & Co. in Dresden, a. St.**
50 Pf bei **G. W. Zaifer, Nagold.**

Latein- & Realschule Nagold.

Die Aufnahmeprüfung wird Freitag den 24. März, vorm. 8 Uhr, im Lokal der Kollaboraturklasse stattfinden.

Die betreffenden Schüler (vorzugsweise Jahrgang 1884) haben Geburts- und Impfschein mitzubringen.

Es wird bemerkt, daß mit Beginn des neuen Schuljahres ein weiterer (dritter) Lehrer für die Realschule angestellt werden soll.

Nagold, den 17. März 1893.

Präzeptor Föll. Reallehrer Müller.

Nagold.

Zu bevorstehender Saat empfehle ich:



ewigen & dreiblättr. Klee samen,
Gelbklee- od. Betterlesklee samen,
Weißklee- & Schweden-Klee samen,

Gras-Samen und Grassamen-Mischung,
Esparsette Schürig, Saatwicken,

vorzügliche, seidefreie Qualität, Preise billigst.

Gottlob Schmid.

Nagold.

Geschäftsübergabe u. Empfehlung.

Nachdem ich mein seitheriges Anwesen, die Bierbrauerei „**3. Stamm**“ hier an Christian Klink, Bierbrauer aus Sauterbach, verkauft und nunmehr übergeben habe, sage ich allen meinen werten hiesigen und auswärtigen Gästen und Anknnden, namentlich auch den geehrten H. Stammgästen meinen aufrichtigen Dank für das Vertrauen, das sie mir seit Jahren entgegenbrachten, zugleich bittend, das selbe Wohlwollen in gleicher Weise auch meinem Nachfolger zu Teil werden zu lassen.

Nagold, den 16. März 1893.

Rosine Beckler.

Auf Obiges bezugnehmend, lehre ich einem hiesigen und auswärtigen Publikum mich bestens zu empfehlen; durch **aufmerksame und reelle** Bedienung werde ich bestrebt sein, das Vertrauen, das mir entgegengebracht wird, jederzeit zu rechtfertigen.

Nagold, den 16. März 1893.

Christian Klink.

Nagold.

Haus-Verkauf.

Unterzeichneter hat seinen Hausanteil in der hintern Gasse Nr. 266, mit Keller, oder das am Wolfsberg neu gebaute Haus Nr. 14, mit schönem Garten und Keller, dem Verkaufe aus. (Wasserleitung in beiden eingerichtet.)

Auch wäre ich gewillt, letztere wirklich angenehme Wohnung an eine kleine ruhige Familie zu vermieten. Liebhaber hierzu wollen sich wenden an **Fronz Gutkunst, Dreher.**

Nagold.

Die Eröffnung der Kneipp'schen

Wasserkur-Anstalt,



sowie die der

Restauration

findet am Samstag und Sonntag den 18. u. 19. März

mit Mehl-suppe

und bei guten, reinen Getränken statt, wozu ich jedermann freundlichst einlade.

Rudolf Frölich.

Gesang-Bücher

für Konfirmanden empfiehlt

G. W. Zaiser.

Modellhüte!

Den geehrten Damen zur Nachricht, daß heute Modellhüte, sowie sämtliche Neuheiten in Putzartikeln eingetroffen sind.

Zugleich empfehle ich mein Lager in

Confektions-Neuheiten,

bestehend in: Pelereien, Jacken, Mantlets, Gär und Regenmäntel, bei billigen Preisen.

Nagold.

Marie Martin,
Putzgeschäft.

Herrenberg.

Neue fertige Betten

à 35, 45, 55 M und höher das vollständige Bett, blau, weiß oder rosenrot, stets auf Lager bei

Ferd. Sautter.

Verzinktes Maschinen-Geflecht

in 3 Maschenweiten

empfehle zu Fabrikpreisen: von 20 J an per Quadratmeter bei Entnahme von Originalrollen.

E. Gras, Nagold.

Nagold.



Ewigen & dreiblättrigen Klee samen,
Gelb- oder Betterlesklee samen,
Weiß- oder Steinklee samen,
Schweden- oder Bastardklee samen,

engl. Raygras & Grassamenmischung, Esparsette
empfehle in bester, seidefreier und feinstmöglicher Ware

Friedrich Schmid,
vorm. G. Knobel.

Altensteig.

la. Rheinische Gipsferrohre,

in schönster Qualität, liefert in jedem Quantum

G. Schneider, Baumaterialien-Geschäft.

la. Baugips & Portland-Cement

in frischer und bester Qualität billigst bei

Obigem.

Most-Bibeben

zur Erzeugung eines guten **Hausstrunke** empfehle billigst

Hch. Gauss, Nagold.

Nagold.

Zu bevorstehender Saat empfehle ich:



Prima ewigen und dreiblättrigen
Klee samen,

Weiß- und Gelbklee samen,

Schwedenklee samen, sowie verschiedene Grassamen
und Grassamenmischungen,

in garantiert seidefreier Ware,

zu äußerst billigen Preisen.

E. Gras.

Nagold. **Ev. Gottesdienste.**
Sonntag, 19. März, 9 1/2 Uhr Predigt;
1 1/2 Uhr Christenlehre (Töchter). Samstag,
25. März, 9 1/2 Uhr Feiertags-
predigt.

Katholischer Gottesdienst
in Nagold am
Sonntag den 19. März, (Fest des hl.
Josef) morgens 1/8 Uhr.

Nagold.

Sinen Lebrungen

sucht Gottf. Kinael, Schreiner.

Gestorben:

Den 15. März: Luise Helene, Kind
der Sophie Häußler, led., 1 J.
1 W. alt; Beerd. den 17. März, nachm.
4 Uhr, ohne Begleitung.